



„ANKOMMEN UND DABLEIBEN“

Ein Integrationsprojekt des Jugendhaus
Erlenhof mit den VKL-Klassen der
Humboldtwerkrealschule



Das Integrationsprojekt „Ankommen und Dableiben“ wird seit Dezember 2014 in der Neckarstadt-West, in Kooperation mit den VKL-Klassen der Humboldtwerkrealschule und dem Jugendhaus Erlenhof durchgeführt.

„Die Neckarstadt-West“:

Der Stadtteil Neckarstadt-West ist ein sozial stark belasteter Stadtteil in Mannheim. Hier wohnen 20.000 Einwohner aus 160 Nationen. Die Neckarstadt-West weist stadtweit die höchste Geburtenrate auf. Mit über 64 Prozent ist der Anteil der BürgerInnen mit Migrationshintergrund mit Abstand der höchste in Mannheim, wobei die eingebürgerten Einwohner nicht als Migranten gezählt wurden. Der Anteil an sozial benachteiligten Menschen, insbesondere Familien, ist sehr hoch. Die Beschäftigungsquote liegt nur bei 40 Prozent und die meisten der Menschen beziehen Hartz IV. Auch die Zahl der Alleinerziehenden ist überdurchschnittlich hoch.

Das Projekt „Ankommen und Dableiben“ ist aus dem Gedanken einer zu gelingenden Integration entstanden und wird von Lehrkräften der Humboldtwerkrealschule und BetreuerInnen aus dem Jugendhaus Erlenhof geplant, organisiert und durchgeführt.

„Das Jugendhaus Erlenhof“

Das Jugendhaus Erlenhof ist seit 60 Jahren eine Einrichtung der kommunalen Kinder und Jugendarbeit und wird von Montag bis Freitag von ca. 140 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahren pro Tag besucht.

Viele der Kinder wachsen in schwierigen Familienverhältnissen auf, dies bedeutet, dass ihr Umfeld von Bildungsarmut und eingeschränktem Zugang zu kommerziellen Angeboten geprägt ist. Kulturelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist dadurch kaum gegeben.

Mit einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm werden den Kindern viele Angebote zur Stärkung sozialer Kompetenzen, zum Erlernen von Computer- und Internetkenntnissen, zur kreativen und sportlichen Betätigung im Jugendhaus angeboten. Dabei steht die ganzheitliche Förderung immer im Vordergrund. Durch den Ausgleich von Benachteiligung mittels Integration lernen die Kinder hier die Einzigartigkeit ihrer Persönlichkeit, ihre individuellen Stärken und Schwächen kennen und werden befähigt sich in Gruppen einzubringen.

„Die Humboldt-Werkrealschule und die VKL-Klassen“

Alle am Schulleben Beteiligten stehen für gemeinsame verbindliche Werte wie Toleranz, Respekt, Achtung und Wertschätzung. Die Schule ist offen für alle Kinder und Jugendlichen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen. Mit einem friedlichen und gewaltfreien Umgang, sollen alle ohne Angst leben und arbeiten, sowie ihre Persönlichkeit entwickeln können. Das Ziel ist die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit. Dies geschieht in einem freundlichen, friedlichen, verlässlichen und respektvollen Miteinander. Eine starke Schul- und Klassengemeinschaft ist Grundlage für eine angenehme und produktive Lernatmosphäre.

VKL-Klassen sind klassische Vorbereitungsklassen für Kinder und Jugendliche aus dem Ausland, die keine oder sehr geringe Deutschkenntnisse haben und vor kurzem nach Deutschland gekommen sind. Die VKL ist eine äußerst heterogene Gruppe von SchülerInnen unterschiedlichen Alters und Sprachzugehörigkeiten aus verschiedenen Kontinenten und Ländern. Sie bringen u.a. sehr unterschiedliche schulische Vorerfahrungen mit (bis hin zu keinerlei schulischer Erfahrung), wachsen mit unterschiedlichen Erziehungskonzepten auf und leben hier unter unterschiedlichsten Bedingungen (z.B. Aufenthaltsstatus und Aufenthaltsdauer, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Kinder- und Jugendeinrichtungen).

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern durch Sprachspiele, spielerische Sprechübungen, Rollenspiele, Reime, Lieder und viele Sprechansätze ausreichende deutsche Sprachkenntnisse zu vermitteln, so dass sie möglichst schnell in Regelklassen eingegliedert werden können. Dabei sollte die Lernfreude und Motivation gefördert und das Selbstvertrauen gestärkt werden, um sie unter anderem zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen anzuleiten.

Wichtig ist dabei ebenfalls, dass sich die SchülerInnen in Mannheim wohl, und willkommen fühlen. Sie kommen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und haben verschiedene Geschichten, manche von ihnen sind beispielsweise traumatisiert.



Das Projekt „Ankommen und Dableiben“:

Idee des Projektes war zu Beginn, dass SchülerInnen der VKL-Klassen zusammen mit Partnerklassen verschiedene „Bausteine“ gemeinsam absolvieren (= Integration durch gemeinsame Erlebnisse). Dazu haben im Vorfeld LehrerInnen der VKL-Klassen und BetreuerInnen des Jugendhauses ein Konzept erarbeitet. Ausübungsorte hierfür sollten die Schule, sowie das Jugendhaus sein. Am Projekt haben ca. 60 SchülerInnen aus drei VKL-Klassen, sowie ca. 70-80 SchülerInnen aus drei unterschiedlichen Partnerklassen (Regelklassen der Humboldtschule) teilgenommen.

Gesamtziele des Projektes:

- ➔ Schule soll als gestaltbares Lernfeld erfahren werden
- ➔ Stärkung des Selbstbewusstseins durch Erproben und Entwickeln der eigenen Fähigkeiten
- ➔ Förderung der persönlichen Entwicklung und Kompetenzen
- ➔ Förderung sozialer Kompetenzen und Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls
- ➔ Kennenlernen außerschulischer Bildungsangebote
- ➔ Förderung sprachlicher, handwerklicher, kreativer und hauswirtschaftlicher Kompetenzen
- ➔ Integration von Kindern mit Migrationshintergrund (Stadtteil als Heimat erleben)
- ➔ Aktive Teilhabe am kulturellen Leben und kultureller Ausdrucksmöglichkeiten

Im Vordergrund steht dabei immer die Stärkung der Selbstkompetenz:

Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie und öffentlichen Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fort zu entwickeln. Selbstkompetenz umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein durchdachter Wertvorstellungen und selbstbestimmte Bindung an Werte. Dieser Aufzählung sollen noch die Fähigkeiten zu Zeitmanagement, Reflexion, Entscheidungen zu treffen, Durchhaltevermögen und Selbstmotivation sowie die grundsätzliche Bereitschaft zu lernen und Leistung zu erbringen hinzugefügt werden.

Die Bausteine des Projektes:

Baustein I: „BIOGRAPHIEARBEIT – LEBENSWEGE“ (Zeitraum: 01.12.2014 – 16.03.2015)

Im ersten Baustein des Projektes ging es um die Gestaltung eines eigenen Lebenswegplakates. Die Anfertigung des eigenen Lebensweges diente als Grundlagen für die Biographiearbeit. Es ging um die Auseinandersetzung mit der eigenen Person im Kontext ihres Mikrosystems, also darum, was das eigene Ich mit seinen Stärken und Unzulänglichkeiten ausmacht.

Da die Kinder und Jugendlichen aus allen Teilen der Welt kommen und Jede/r seine/ihre ganz spezielle Lebensgeschichte mit sich trägt, war es zu Beginn des Projektes wichtig, mit den Kindern diese Plakate gemeinsam zu gestalten.

Zu Beginn der Biographiearbeit musste so „einfach“ wie möglich begonnen werden, da die meisten Kinder kein Deutsch sprechen bzw. verstehen konnten.

Daher hatten wir uns dazu entschlossen, Gefühle anhand von Farben, Symbolen, Bildern, Ereignissen, pantomimischer Darstellung, Zeichen, Mimik, Erlebnissen, Gestik oder Gebärden darzustellen, zu erkennen, zu benennen und zu verstehen.

Gefühle, Emotionen und Stimmungen sind Teil der zwischenmenschlichen Kommunikation und nonverbalen Kommunikation. Gefühle begleiten unser Leben in jeder Form, sie prägen uns, sie leiten uns im Hier und Jetzt und letztlich können sie uns auch aus der Vergangenheit beeinträchtigen.

Der Abschluss dieses Bausteines war eine große Vernissage, zu der viele interessierte Klassen der Humboldtschule eingeladen wurden.

An den Wänden im Saal des Jugendhauses hingen fast alle Lebenswegplakate und einige der SchülerInnen stellten ihr ganz persönliches Plakat den geladenen SchülerInnen, LehrerInnen, Reportern und Gästen selbstständig vor.

Baustein II: „BAU,- KOCH,- ERLEBNISPROJEKT“ (Zeitraum: 06.03.2015 – 27.03.2015)

Nachdem der erste Baustein ausschließlich mit den SchülerInnen der VKL-Klassen durchgeführt wurde, kam im zweiten Baustein die erste Partnerklasse dazu.

Die Kinder und Jugendlichen konnten sich wochenweise in Kleingruppen aufteilen und an verschiedenen „Workshop´s“ (die im Jugendhaus stattfanden) teilnehmen. Ziel dabei war es, dass SchülerInnen der VKL-Klassen und der Regelklassen ein gemeinsames Erlebnis teilen und so untereinander ins Gespräch kommen konnten.



Folgende Workshop´s fanden an verschiedenen Tagen im Jugendhaus statt:

- [Geisterhaus bauen](#)
Auf dem Abenteuerspielplatz des Jugendhauses bauten die SchülerInnen ein großes „Geisterhaus“ (ein Holzlabyrinth), das auch heute noch eine Attraktion im Jugendhaus ist.
- [Gemeinsames Kochen](#)
Hierbei kochten die SchülerInnen für alle ein gemeinsames Essen, das wir am Ende der jeweiligen Workshop-Tage gemeinsam genießen durften.
- [Gruppendynamische Bewegungsspiele](#)
Ebenfalls auf dem Abenteuerspielplatz wurden in einer Gruppe Spiele angeboten, die das Gruppen-, und Zugehörigkeitsgefühl gestärkt und gefördert haben.
- [Schmuck herstellen](#)
Hier konnten die Kinder und Jugendlichen ihren eigenen Schmuck herstellen.
- [Kunstatelier](#)
Bei unserem letzten Workshop bekamen die SchülerInnen die Möglichkeit zu erlernen, wie unter anderem Manga´s gezeichnet werden können.

Baustein III: „BÜHNEN-PROJEKT“ (Zeitraum: 17.04.2015 – 13.06.2015)

Im dritten Baustein erarbeiteten die SchülerInnen der VKL-Klasse gemeinsam mit SchülerInnen einer Regelklasse ein aufwendiges Bühnenprogramm für das Schulfest.

Über mehrere Wochen wurden hierfür verschiedene Auftritte einstudiert und geübt. Den Abschluss dieses Bausteines bildete das große Schulfest der Humboldtschule, an dem die VKL-Klasse, sowie die Partnerklasse ihren großen Auftritt hatten:

- [HipHop Tanzen:](#)
Auf einen dreiminütigen Musik-Mix haben die SchülerInnen hier eine HipHop & Streetdance-Show aufgeführt.
- [Hand-Clap-Skit:](#)
Eine Art Bodypercussion, bei der mit Klatschen auf verschiedene Körperteile unterschiedliche Beats entstehen.
- [Comedy-Lilliputs:](#)
Ein Comedy-Dance-Mix-Theater.
- [Gesangs-Chor:](#)
Das Lied „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani wurde mit den SchülerInnen von einer professionellen Gesangstrainerin einstudiert.

Auf dem Schulfest selbst, betreuten Schülerinnen der VKL,- und Partnerklasse, unter anderem auch einen Kinderschminkstand, der für viele Besucher des Festes ein absolutes Highlight war.

Baustein IV: „MANNHEIM KENNEN LERNEN“ (Zeitraum: 15.06.2015 – 24.06.2015)

Der bisher letzte Baustein war dafür gedacht, dass die SchülerInnen die Stadt, in der sie nun leben, kennen lernen.

Mit einer Art GeoCaching und verschiedenen Rallye´s konnten die SchülerInnen der VKL,- und einer neuen Partnerklasse anfangs ihren Stadtteil, die Neckarstadt-West, erkunden.

Später ging es dann auch über die Grenzen des Stadtteils hinaus. Vom Mannheimer Schloss über das Wahrzeichen (den Wasserturm) bis zum Luisenpark erforschten die SchülerInnen, im vorerst letzten Baustein des Projektes, ganz Mannheim.

In der Sommerferien, ruht das Projekt „Ankommen und Dableiben“ nun bis September. (Wobei einige der VKL-SchülerInnen auch in den Ferien das Angebot des Jugendhauses nutzen.)

Auch für das neue Schuljahr haben wir uns viel vorgenommen. Dies muss allerdings noch geplant werden.

Die Finanzierung des Projektes ist bis 31.12.2015 gesichert, wie es danach weiter gehen wird, steht zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Abschließend ist festzustellen, dass dieses Projekt für alle Beteiligten, sowie deren Umfeld ein voller Erfolg war (ist).

Die Kinder fühlen sich angenommen und ein kleiner Schritt hin zu einer gelungenen Integration ist getan.



„ANKOMMEN UND DABLEIBEN“

